

DR. ERWIN RUNDNAGEL
STAATSARCHIVRAT

Magdeburg, den 31.X.37.
Augustastr. 25

273

2. Nov. 1937

Sehr geehrter Herr Doktor,

meinen Literaturbericht haben Sie inzwischen hoffentlich rechtzeitig erhalten.

Gleichzeitig möchte ich Ihnen einen Artikel von ca. 5-10 Seiten voraussichtlicher Länge anbieten. Soeben ist nämlich in der Westfälischen Zeitschrift Bd. 92 (2. Abtg) ein Aufsatz von Prof. D. Karl Bauer, Münster erschienen "Die Quellen über das sog. Blutbad von Verden", der unter scharfen Angriffen gegen Diétr. Schäfer, dem mangelnde Quellenkritik, Verstoss gegen die Grundregeln der historischen Methodik, verkehrte Quelleninterpretation usw. vorgeworfen wird, und unter einigen Seitenhieben gegen die "in seinem Banne" stehenden Historiker - aus quellenkritischen Gründen das Blutbad in das Reich der Fabel zu verweisen glaubt. Da ich selber, wie Ihnen bekannt ist, auf dem Gebiet der Quellenforschung wie der Widukindforschung bereits seit langem gearbeitet habe, möchte ich als Mitarbeiter des Deutschen Archivs zu Bauers Ausführungen, die ja schon einiges Aufsehen erregt haben, Stellung nehmen; ich glaube, ihre Unhaltbarkeit nachweisen zu können.

Angenehm wäre es mir natürlich, wenn meine Arbeit noch in der nächsten Nr. des D.A. erscheinen würde. Ich kann Ihnen das Ms., wenn nötig, voraussichtlich in 14 Tagen übersenden nach Enttrefen Ihrer Antwort.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Rundnagel